

VICTORIA

Vorwort und Einführung

Im gleichen Jahr, da beschlossen wurde, für die Kolonie auf dem australischen Kontinent eigene Briefmarken zu verausgaben (1849), erhielt der Port Phillip District die Zustimmung der britischen Regierung zur Bildung einer eigenen Kolonie. Dieser so genannte *Separation Act* sollte allerdings erst zum 1. Juli 1851 inkrafttreten. Im Hinblick auf die bevorstehende Abtrennung erhielt Charles Latrobe, damaliger Superintendent des Port Phillip Districts, am 20. Oktober 1849 die Erlaubnis, eigene Briefmarken bereits ab dem 1. Januar 1850 zu verausgaben, gleichzeitig mit den ersten Ausgaben von New South Wales.

Auch im Streben nach Unabhängigkeit war dies damals ein bedeutender „Sieg“ und im Überschwang der Gefühle erhielten die ersten Marken die Inschrift **VICTORIA**; 18 Monate bevor dieser Name dann für den Port Phillip District offiziell anerkannt wurde.

Um die Komplexität und Unübersichtlichkeit der Briefmarkenausgaben Victorias zu verstehen, muss berücksichtigt werden, dass bis auf drei Ausnahmen alle Ausgaben vollständig in der Kolonie entworfen, graviert, gestochen und auch noch gedruckt wurden. Nur das Papier wurde aus England importiert.

Zudem hatten die Behörden kaum Zeit, einen geordneten und funktionierenden Postbetrieb aufzubauen. Mit der Entdeckung von Gold in den frühen fünfziger Jahren nahm die Bevölkerung Victorias explosionsartig zu, und damit auch der Bedarf an Briefmarken aller Wertstufen. Eine langfristige Planung war kaum möglich. Schnelles Handeln und Improvisieren waren das Gebot der Stunde. Kein Wunder, dass viele Vorgänge und Entscheidungen der damaligen Zeit schlecht dokumentiert sind...

Wenn auch die Ausgaben Victorias nicht unbedingt die populärsten aller australischen Kolonien sind, gibt es darüber umfangreiche Literatur. Vermutlich mehr als über irgend eine andere britische Kolonie. Bereits in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts erschienen die ersten ernstzunehmenden Forschungsarbeiten. Trotz dieser umfangreichen Quellen fehlen aber noch wichtige Angaben, und die Archive haben bis auf den heutigen Tag die letzten Geheimnisse noch nicht preisgegeben.

Die vorliegende Katalogliste beruht im wesentlichen auf dem umfassenden Werk von Geoff Kellow, *THE STAMPS OF VICTORIA*, das im Jahr 1990 erschien und alle relevante und bekannte Literatur über das Gebiet Victoria berücksichtigt. In verdankenswerter Weise und in akribischer Fleissarbeit hat unser Sammlerfreund *Max Baer* die Ursprungsversion dieser Katalogliste entworfen und erstellt. Durch stetige Katalognummern – Änderungen seitens Stanley Gibbons habe ich die Liste überarbeitet und teilweise ergänzt. Sie ist jetzt der neuesten Ausgabe des SG 2006 angepasst. Weitere Inhaltsänderungen der Verlage sind m. E. nicht mehr zu erwarten. Zusätzlich habe ich versucht die Marken farbig zu gestalten.

Twistringen, April 2006

Walter Kunst

1850 THE HALF LENGTHS

Bis zum heutigen Tag ist nicht genau bekannt, woher der Entwurf für die sogenannten *Half-Length* stammt. Möglicherweise ist es das Werk des Stechers, Graveurs und ersten Druckers dieser Ausgabe, Thomas Ham aus Melbourne.

Berücksichtigt man die primitiven Arbeitsverhältnisse in der Kolonie und den ungeheuren Zeitdruck unter dem Thomas Ham zu arbeiten hatte, gehören die Drucksteine für diese erste Ausgabe Victorias zum Feinsten, was die klassische Briefmarkenkunst hervorzubringen vermochte. Leider konnten die späteren Drucker – wohl bedingt durch die äusseren Umstände – diesen hohen Standard nicht halten.



1 1 d 1

ONE PENNY, braunrot bis rosa, Steindruck
3. Januar 1850, first printing
 Thomas Ham, Melbourne
 Bogen zu $6 \times 5 = 30$ Marken, geschnitten
 Die Inschrift VICTORIA berührt den oberen
 Rand des Schriftbalkens.
 1 d orangezinnobis bis schokoladenbraun
 (Auflage ca. 9'600)

Januar 1850, second printing

Thomas Ham, Melbourne
 4 Bogen zu $30 = 120$ Marken, geschnitten
 Der Schriftbalken über VICTORIA deutlich
 durchgehend (Auflage ca. 52'400)
 1 d rotbraun (Farbtöne)

2 1 l 5

April bis November 1850, third printing
 Thomas Ham, Melbourne
 wie second printing; zusätzlich Randlinien
 auf allen vier Seiten (Auflage total ca. 90'000)
 1 d orangezinnobis (Nov. 1850)
 1 d dunkelrot (Nov. 1850)

3a 1 II b 8
 3b 8a

Mai 1851, fourth printing
 Thomas Ham, Melbourne
 Neue Anordnung der Drucksteine, sonst keine
 Unterschiede zu third printing
 (Auflage total ca. 210'000)
 1 d dunkelrotbraun
 1 d bräunlichrot
 1 d mattrosa

4a 1 II d 9
 4b 9a
 4c 9b

Juni 1851, fifth printing
 Thomas Ham, Melbourne
 sogenannte *White Veils* (weisse Schleier)
 (Auflage total ca. 210'000)
 1 d rötlichbraun (Farbtöne)
 1 d hellrosa

5a 1 III 12
 5b 12a



Nr. Mi-Nr. SG-Nr.

März 1854, The Campbell Printing

J.S.Campbell & Co.; Stein I

Druck von den Steinen des third und fourth printing (Ham). Durch den schwachen Anpressdruck beim Transfer fehlen die Randlinien weitgehend. Sogenanntes *wide setting*, Markenabstand im Druckbogen 2,5 bis 3mm.

Qualitativ gutes Papier (Auflage total ca. 500'000)

6a I II c 23

1 d orangerot bis rosa, hartes, weißes Papier

6b

1 d orangerot bis rosa, dickes, weiches Papier

6c

1 d orangerot bis rosa, durchscheinendes Papier

Juni 1854, Campbell & Fergusson Printing

Steine 2 bis 5

Mangelhafter Druck, ebenfalls *wide setting*. Die Unterscheidung zum Campbell Printing erfolgt am deutlichsten über die Papierqualität, die hier schlechter ist.

(Auflage total ca. 4'000'000)

7a I II c 26

1 d braun (Farbtöne)

7b

27

1 d orangerot (Farbtöne)

7c

28

1 d rosa (Farbtöne)



TWO PENCE, lila bis grau, Steindruck

Januar 1850, first und second printing

Thomas Ham, Melbourne

Stein A und B, Bogen zu 6 x 5 = 30 Marken,

geschnitten. *Fine border and background*

(Weite Wellenlinien im Hintergrund)

(Auflage ca. 7'200 Stein A; 7'800 Stein B)

8 2 I 2,3

2 d grau bis graulila

Januar 1850, third printing

Thomas Ham, Melbourne

4 Bogen zu 30 = 120 Marken, geschnitten

Fine boarder and coarse background

(Enge Wellenlinien im Hintergrund)

(Auflage ca. 45'500)

9 2 II 6

2 d grau bis graulila

August 1850, fourth printing

Thomas Ham, Melbourne

wie third printing, zusätzlich Randlinien auf allen vier Seiten (Auflage total ca. 36'000)

10a 2 IV 10

2 d grau

10b

10a

2 d olivgrau (Oktober 1850)

Januar 1851, fifth printing

Thomas Ham, Melbourne

Senkrecht drapierte Schleier

(Auflage total ca. 36'000)

11a 2 13

2 d graubraun

11b

13a

2 d grau

11c

13b

2 d graulila

11d

13c

2 d rotlila



Nr. Mi-Nr. SG-Nr.

Mai 1850, sixth Printing, Stein A
Thomas Ham, Melbourne
Coarse border and background
(Grobe Randeinfassung und Hintergrund)

12a	2 III	15	2 d rotlila (Auflage ca. 18'000)
12b		15a	2 d lila (Auflage ca. 6'000)
12c		15b	2 d grau (Auflage ca. 12'000)
12d		15c	2 d bräunlichlila (Auflage ca. 42'000)

Auffallende Abarten: 9 verschiedene Retouchen

Januar 1851, seventh printing, Stein B
wie sixth printing, zusätzlich drapierter Schleier
(Auflage total ca. 176'000)

13a	2	16, a	2 d lilagrau bis grau
13b		16b	2 d bräunlichlila

Februar 1851, eighth printing, Stein C
wie seventh printing (Auflage total ca. 220'000)

14a	2	17	2 d zimtfarben
14b		17a	2 d gelbgrau
14c		17b	2 d braun
14d		17c	2 d grünlichgrau
14e		17d	2 d olivgrau
14f		17e	2 d gelbbraun

Die Nummerierung der Printings erfolgt chronologisch in Übereinstimmung mit der Literatur. Die Datum-Angabe bezieht sich auf die früheste bekannte Verwendung und kann in der Reihenfolge beträchtlich abweichen.



THREE PENCE, blau, Steindruck

Januar 1850, first printing
Thomas Ham, Melbourne
Bogen zu 6 x 5 = 30 Marken, geschnitten
Reichskugel mit heller Unterseite,
klarer feiner Druck (Auflage ca. 9'600)
3 d hellblau (blass bis kräftig)

15	3 I	4
----	-----	---

Januar 1850, second printing
wie first printing, Druck weniger klar
(Auflage ca. 37'200)

16	3	4a
----	---	----

3 d stumpfblau
Auffallende Abarten: Retouchen auf 8 Positionen

Juni 1851, third printing
Thomas Ham, Melbourne
4 x 30 = 120 Marken, geschnitten
Die helle unterseite der Reichskugel weniger
ausgeprägt, die Mittellinie der Kugel über den
linken Rand vorstehend.
Die Drucksteine wurden überarbeitet und weisen
gegenüber dem second printing insgesamt
22 Retouchen auf. (Auflage ca. 60'000)
3 d blau (Farbtöne)

17	3 I	7
----	-----	---



Nr. Mi-Nr. SG-Nr.

Dezember 1852, fourth printing
Thomas Ham, Melbourne
Dunkle Reichskugel, zusätzlich Randlinien auf
allen vier Seiten. (Auflage total ca. 190'000)

18a 3 II B 11
18b 11a
18c 11b

3 d blau
3 d tiefblau
3 d blasses grünlichblau

1853, fifth printing
Thomas Ham, Melbourne
sogenannte white veils (weiße Schleier)
(Auflage total ca. 330'000)

19a 3 III 14
19b 14a
19c 14b

3 d blau
3 d tiefblau
3 d blasses grünlichblau

Auffallende Abarten: 9 verschiedene Retouchen

Juni 1854, The Campbell printing
J.S. Campbell & Co., Stein A
Drucksteine entsprechend dem fourth printing.
Randlinien meist vorhanden, Markenabstand
1,5 bis 2 mm.

20 3 II B 24

Glattes Papier mit senkrechtem Mesh
(Auflage ca. 104'000)
3 d blau (Farbtöne)

1855 / 57, The Campbell & Fergusson printings
Steine B,C und D, unklarer Druck, Randlinien
meist fehlend, grobes Papier, Mesh waagrecht
oder senkrecht

21a 3 II B 29
21b 29a
22a 3 II B 30
22b 30a

3 d hellblau Stein B (Juli 1857)
3 d grünlichblau (Auflage total ca. 476'000)
3 d preussischblau Stein C (November 1856)
3 d milchblau (Auflage total ca. 100'000)

Auffallende Abarten: 17 verschiedene Retouchen

Neue Drucksteine (Stein D),
Markenabstand 2,5 bis 3 mm, sehr starker
Farbaufrag (Auflage total ca. 1'400'000)

23a 3 II B 31
23b 31a
23c 31b
23d 31c
23e 31d

3 d stahlblau
3 d grünlichblau
3 d blau
3 d tiefblau
3 d indigo

Juni 1858, Half-Length roulettiert
Campbell, Stein A (Auflage ca. 20'000)
Campbell & Fergusson, Stein B (Aflage ca. 20'000)
Die Marken wurden in Melbourne durch die Schalterbeamten mit einem
Roulettiergerät durchstochen, das 6 Reihen miteinander zur Abtrennung
vorbereitete. Meist erfolgte die Roulettierung nur in einer Richtung,
so das man Marken mit je zwei gegenüberliegenden Seiten durchstochen
bzw. geschnitten findet.

24 3 II C 48,49

3 d blau (Farbtöne) 2 oder 4 Seiten roulettiert



Nr. Mi-Nr. SG-Nr.

			Februar 1859, Half-Length gezähnt L 11 ½ bis 12
			Campbell, Stein A (Auflage ca. 96'000)
			Campbell & Fergusson, Stein B (Auflage ca. 4'000)
25a	3 II A	78	3 d blau (Farbtöne)
25b		79	3 d grünlichblau (Farbtöne); alle Stein B

1852 – 57 2 d QUEEN-ON-THRONE

Die Drucksteine der 2d Half-Length waren die ersten, die so stark abgenutzt waren, daß sie für weitere Auflagen nicht mehr benutzt werden konnten. Thomas Ham schlug deshalb vor, Marken auf Stahlstichplatten zu drucken. Er arbeitete beinahe ein Jahr am Stahlstich und den entsprechenden Druckplatten für die 2d Queen-on-Throne.



26a	4	18
26b		18b

Dezember 1852, The Ham Printing
 Thomas Ham, Melbourne, Stichtiefdruck.
 Bogen zu 5 x 10 = 50 Marken
 Zwei verschiedene Gummierungen (Ca. 10'000
 Stück kamen ungummiert an den Schalter)
 (Auflage total ca. 500'000)
 2 d rötlichbraun
 2 d lilabrun
 Auffallende Abarten:
 Druckunregelmässigkeiten durch Rostbefall
 der Druckplatten.

			1853, The Campbell Printing
			J.S. Campbell & Co. Steindruck, geschnitten.
			Transfer des Ham-Stahlstiches auf insgesamt 9 Drucksteine
			Dickes, kräftiges Papier (insgesamt 7 hochklassige Sorten, teilweise getönt)
			(Auflage total ca. 2'000'000)
27 I	5	19	2 d bräunlichlila (Farbtöne)
			früher Druck: Klarer Hintergrund
II		20	2 d braunviolett (Farbtöne)
			mittlerer Druck: Schwacher Hintergrund
III		21	2 d grauschwarz (Farbtöne)
			später Druck: Heller Hintergrund, Schattenlinien meist gänzlich fehlend.
			(nur getöntes Papier)
IV		22	2 d gelblichgrau (Farbtöne)
			letzter Druck: Voller Hintergrund, aber unsauber; stumpfe Farbe
			(nur getöntes Papier)

			1855, The Campbell & Fergusson Printing
			Steindruck; Transfer des Ham-Stahlstiches auf vier weitere Drucksteine
			Bogen zu 4 x 50 = 200 Marken, geschnitten
			Dünnes, minderwertiges, eher schwaches Papier
			mit ausgeprägtem, senkrechtem Mesh.
			Stein A Juli 1855 bis Juni 1856 Auflage 525'000
			Stein B Aug. 1855 bis Dez 1855 Auflage 290'000
			Stein C Juli 1855 bis März 1856 Auflage 500'000
			Stein D Feb. 1856 bis Mai 1856 Auflage 190'000
28 I	5	36	2 d lila (Farbtöne)
			früher Druck: Klarer Hintergrund
II		37	2 d braun bis purpur (Farbtöne)
			früher Druck: Details etwas weniger klar als in 28I

Nr.	Mi-Nr.	SG-Nr.
28 III	5	38

IV

39

2 d graulila bis rotlila (Farbtöne)

später Druck: Abgenutzter Druckstein, unklarer oft unsauberer Hintergrund

2 d stumpfpurpur (Farbtöne)

später Druck: Unklarer Hintergrund, meist (zu) starker Farbauftrag



1854 – 64 Die 1/- OCTAGONAL

6. Juli 1854, Geschnitten

Steindruck, Campbell & Fergusson

4 Drucksteine

Bogen zu $12 \times 8 + 4 = 100$ Marken

(Auflage ca. 943'000)

1/- blau (Farbtöne)

1/- grünlichblau

29a

6B

25

29b

25a

27. August 1857, Durchstochen

Steindruck, Campbell & Fergusson (wie 29)

Durchstochen durch Schalterbeamte in Melbourne mit Roulettiergerät,
meist vierseitig.

(Auflage ca. 15 – 20'000)

1/- blau (Farbtöne)

1/- grünlichblau

30a

6C

54

30b

54a

1859, Gezähnt L 12

Steindruck, Campbell & Fergusson (wie 29)

(Auflage ca. 1'950'000)

1/- blau (Farbtöne)

1/- grünlichblau

31a

6A

81

31b

81a

Auffällende Abarten: Indigofarbener Druck auf glattem, hartem Papier;
sehr selten geschnitten (29); etwas weniger selten gezähnt (31)

Die 1/- Octagonal war die letzte Marke, die durch Campbell & Fergusson
gedruckt wurde. Bis auf eine kurze Periode in 1879 zur Herstellung der
großformatigen Stamp-Duty-Fiskalmarken (bzw. Jan. 1886 für deren drei
Höchstwerte), war es auch der letzte Steindruck.